



sondern auch die Bedeutung der Artenvielfalt und des Artenschutzes vermittelt. Durch die Arbeit des Museums und die Unterstützung von freiwilligen Helfern ist dieses Projekt zu einer wertvollen Ressource für die Forschung und den Schutz des Bartgeiers in der Region geworden. Besucher des Ausstellungsbereichs erwartet ein Einblick

Die 2. Beringungssaison am Pfitscher Joch: Ein optimaler Ort zur Erforschung des Vogelzugs in den Ostalpen

Patrick Mösinger

Das Pfitscher Joch liegt auf 2251 m an der Grenze zwischen Nord- und Südtirol und bewirkt aufgrund der topografischen Gegebenheiten eine sehr starke Bündelung der aus dem Zillertal kommenden Zugvögel, wie bereits Niederfriniger (1982) und Gstader (2007) vermerken. Das Pilotprojekt wurde 2023 gestartet (Mösinger 2023) und nach dem ersten bereits sehr erfolgreichen Pilotjahr planmäßig 2024 weitergeführt. Die Beringungen fanden letzte Saison hauptsächlich im Oktober statt. Im Gegensatz dazu fand der erste Beringungstermin 2024 bereits im August statt. So konnten auch Langstreckenzieher, die Mitteleuropa bereits im Spätsommer durchqueren, untersucht werden. Die Netzstandorte sind mittlerweile gut gewählt und weiters wurden erstmals zwei Hochnetze installiert, die sich als teilweise sehr fängig erwiesen. Der Nachtzug wurde zusätzlich mit einer Wärmebildkamera studiert. Ergänzend zu den Beringungsdaten wurden täglich in unterschiedlichem Ausmaß, je nach verfügbarer Zeit, Zugbeobachtungen durchgeführt und notiert.

Die Beringungen fanden von 19.-29. August, 5.-8. September, 22.-28. Oktober und von 4.-10.11. statt, wieder in durchgängigem 24-Stunden-Betrieb. Mitte September und Anfang Oktober konnten infolge der starken Wintereinbrüche keine Beringungen stattfinden. Allerdings wurde aufgrund der guten Witterung Anfang November spontan ein letzter Termin nachgeschoben. An diesen 28 Tagen, ohne Auf- und Abbau sind es 20 ganztägige Fangtage, wurden etwa 2000 Vögel beringt. Die Anzahl beringter Arten liegt nach den beiden Jahren bei etwa 60, die Anzahl beringter Individuen bei etwa 4000 und die Anzahl der nachgewiesen Vogelarten bei etwa 100. Eine genaue Auswertung konnte bis zum Redaktionsschluss wegen des späten Termins Anfang November noch nicht vorgenommen werden. Ein Fernfund eines im Ausland beringten Vogels glückte 2024 nicht. Zusätzlich zu den

in die faszinierende Welt der Bartgeier sowie die Gelegenheit, sich am Schutz dieser seltenen Art zu beteiligen. Die Kombination aus regionalem Engagement und internationaler Vernetzung zeigt, wie erfolgreicher Naturschutz in der Praxis funktioniert und liefert ein inspirierendes Beispiel für den Erhalt der Artenvielfalt.



Das Team Ende Oktober, bestehend aus Patrick Mösinger als Projektleiter (4.v.r.), Charel Klein als Beringer (2.v.r.), durchgängige anwesenden Helfer*innen sowie Tageshelfer*innen. Foto: Patrick Mösinger

zwei Fängen aus Litauen und Italien (Mösinger 2023), kommt top aktuell ein Wiederfund einer am 29.10.2023 als diesjährig beringten Singdrossel aus dem äußersten Süden Spaniens hinzu! Sie wurde in Arcos de la Frontera am 11.11.2024 in 1839 km Distanz zum Pfitscher Joch geschossen.

Bereits im August fand unerwartet starker Zug statt, besonders von Nachtziehern wie Trauerschnäpper und Grasmücken. Am Tag wurden hauptsächlich lokale Brutvögel wie Bergpieper, Steinschmätzer und Hausrotschwänze gefangen und beringt. Im Oktober 2024 dominierten den Tagzug Finken (vgl. Mösinger 2023), den Nachtzug Rotkehlchen. Die Anzahl ziehender Individuen fiel allerdings deutlich geringer aus als 2023. Über die Gründe kann nur spekuliert werden. Womöglich verteilte sich der Zug über einen längeren Zeitraum oder es bestand aufgrund der milden Witterung ein geringerer Zugtrieb. An manchen Tagen bzw. Nächten überschritten die durchgeführten Beringungen trotzdem deutlich die 100er-Marke. Es ist festzustellen, dass die Zugvögel in dieser Saison mehr Fett anlegten als 2023. Häufig 3-5 auf der achtteiligen Skala, 2023 wurden viele im Bereich 1-3 beringt. Der Zug der Meisen war im Gegensatz zur letzten Saison (vgl. Mösinger 2023) kaum bemerkbar.



Beim Aufbau des Hochnetzes. Foto: Patrick Mösinger

Erst Anfang November zogen wenige über das Pfitscher Joch, wobei der Großteil des Vogelzugs bereits weitgehend abgeschlossen war. Auch Drosseln zogen in den Nächten deutlich weniger als 2023. Unter den Besonderheiten stechen je zwei Waldschneepfen, Flussuferläufer, Waldohreulen, Turmfalken, Wendehälse, ein Ortolan, einige Tannenhäher und nach 2023 erneut eine Zippammer im 1.Kj. hervor. Ein bisher unbekanntes Brutvorkommen der Zippammer im Zillertal oder unteren Unterinntal wäre daher denkbar (vgl. Lentner 2022). Zu den nachgewiesenen Arten zählt unter anderem ein Uhu, der ebenfalls die Bündelung des Vogelzugs zu nutzen weiß und in vielen Nächten Rupfungen, Gewölle und Federn hinterlässt. Zusätzlich zu den Vogelarten wurden Insekten- und Fledermausarten notiert. So zogen in manchen Nächten 100e Totenkopf- (*Acherontia atropos*) und Linienschwärmer (*Hyles livornica*), während sich hin und wieder Fledermäuse in den Netzen verfingen. Gesamt konnten wir zumindest sieben von 24 in Tirol nachgewiesen Arten (Walder & Vorauer 2014) bestimmen und

den höchsten Nachweis des Alpenlangohrs (*Plecotus macrobullaris*) für Österreich erbringen.

Die Zugintensität und der Beringungserfolg sind stark an die Windrichtung geknüpft. Wie bereits 2023 festgestellt, findet bei Südwind starker Zug statt, bei Nordwind fällt er fast vollständig aus oder findet unbemerkt in sehr großer Höhe statt (vgl. Mösinger 2023).

Noch zu klären ist, weshalb kaum Greifvögel, Tauben und Kormorane über das Pfitscher Joch ziehen. Womöglich zweigen sie in Mayrhofen in das Tuxer Tal ab und ziehen folglich über das Tuxer Joch Richtung Brenner weiter.

Die erneut sehr erfolgreiche Saison im Umfang von 28 Tagen mit etwa 2000 Beringungen, die zusätzlich durchgeführten Zugbeobachtungen und Erhebungen anderer Artengruppen, zeugt von der Wichtigkeit des Pfitscher Jochs nicht nur für den Vogelzug, sondern auch für viele andere Tiergruppen! Die Errichtung und Etablierung einer Beringungsstation ist in den kommenden Jahren anzustreben!

Gstader, W. (2007): Vogelzug über das Pfitscher Joch (2.250 m)/Tirol-Südtirol. Vogelkundliche Berichte der Tiroler Vogelwarte, Bd. 23: 1-35.

Lentner, R. (2022): Zippammer: *Emberiza cia*. – In: Atlas der Brutvögel Tirols – Verbreitung, Häufigkeit, Lebensräume. Berenkamp. Wattens: 559-561.

Mösinger, P. (2023): Vogelberingung am Pfitscher Joch. AVK-Nachrichten 79, 25-26.

Niederfriniger, O. (1982): Herbstzug-Kontrolle. AVK-Nachrichten: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, Bd. 29: 15-18.

Walder, C. & Vorauer, A. (2014): Die Fledermäuse Tirols. Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Umweltschutz. Innsbruck. (2. Auflage), 168 pp.

entfernen, die betreffende Parzelle aufzufüllen und eine moderne Apfelanlage zu errichten. Diese Information musste ich erstmal verdauen.

Ich habe dies schweren Herzens zur Kenntnis genommen und dann im Herbst die Nistkästen abmontiert. Landwirt Manuel hatte das Problem, dass bei den nötigen Frostberegnungen oder größeren Regenfällen seine Parzelle von den angrenzenden Parzellen, die eine leichte Hanglage aufweisen, sehr viel Wasser abbekommt und dadurch seine Fläche teils überflutet wird. Sein Vorhaben beschäftigte mich Tag für Tag, und ich kam

Naturschutz konkret : Lebensader Artenvielfalt Milland

Aus einem Traum wird Wirklichkeit

Hugo Wassermann/AuRaum – Arbeitsgruppe für Natur, Brixen (Untergruppe von Hyla)

Im Spätsommer 2023 hat mich Landwirt Manuel kontaktiert, dass ich die Nistkästen an seiner Holzhütte (Pumpstation), die wir vor Jahren mit seinem Einverständnis vor allem für Feldsperlinge, montiert haben, abnehmen soll. Sein Vorhaben im Frühling 2024 war, die Hütte zu

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [80](#)

Autor(en)/Author(s): Mössinger Patrick

Artikel/Article: [Die 2. Beringungssaison am Pfitscher Joch: Ein optimaler Ort zur Erforschung des Vogelzugs in den Ostalpen 33-34](#)